

Gemeindebrief



**Evangelische Kirchengemeinde
Röslau
April – Mai 2011**

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	2
Aus dem Kirchenvorstand	3
Verabschiedung Herr Kowatsch	4
Was gibt es Neues im Spatzennest	5
Unsere Konfis	6
Jahreshauptversammlung des Diakonievereins	7-10
Kindergottesdienst	10
Kinderfreizeit	11
Goldene Konfirmation	12
Silberne Konfirmation	13
Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern	14
Gottesdienste	15-16
Umweltteam „Grüner Gockel“	16
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	17-19
Die letzte Seite und Impressum	20

Auf ein Wort ...

Pfr. Hans-Hermann Münch

Liebe Leserinnen und Leser,
im 8. Kapitel des Römerbriefs heißt es:
„Wir wissen, dass Gott bei denen, die
ihn lieben, alles zum Guten führt.“

Manche von uns werden Schwierigkeiten haben, diese Aussage gelten zu lassen – nicht in der Theorie, sondern ganz praktisch, im Blick auf das eigene Leben.

Doch der Apostel Paulus scheint sich seiner Sache sicher zu sein: „Wir wissen“, sagt er; nicht: Wir sind uns ziemlich sicher, wir hoffen, wir glauben – nein: „Wir *wissen*, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt.“

Wir meinen oft, genau zu wissen, wie der Weg aussieht, der zum Guten führt: Da müsste dieses anders und jenes verbessert werden, da sollte sich endlich für das eine oder andere Problem eine Lösung abzeichnen ... – So viele Dinge fallen uns ein, die besser, die gut werden müssten, damit wir aus vollem Herzen sagen könnten: Ja, Gott führt alles zum Guten!

Das Wissen, von dem Paulus spricht, ist wohl anderer Art. Martin Luther scheint Paulus zu verstehen; er gibt uns einen Rat, indem er Gott die folgenden Worte in den Mund legt:
„Es muss gehen nicht nach deinem Verstand, sondern über deinen Verstand; senk dich in Unverstand, so gebe ich dir meinen Verstand; Unverstand ist der rechte Verstand;

nicht wissen, wohin du gehst, das ist recht wissen, wohin du gehst. Mein Verstand macht dich gar unverständig.“

So ging aus Abraham von seinem Vaterland und wusste nicht, wohin. Er gab sich in mein Wissen und ließ fahren sein Wissen, und ist kommen den rechten Weg an das rechte Ende. Siehe, das ist der Weg des Kreuzes, den kannst du nicht finden, sondern ich muss dich führen als einen Blinden; darum nicht du, nicht ein Mensch, nicht eine Kreatur, sondern ich, ich selbst will dich unterweisen, durch meinen Geist und Wort den Weg, da du inne wandeln sollst. Nicht das Werk, das du erwählst, nicht das Leiden, das du erdenkest, sondern das dir wider dein Erwählen, Denken, Begierden zukommet, da folge, da rufe ich, da sei Schüler, da ist es Zeit, dein Meister ist da kommen.“

Luther sagt: „Siehe, das ist der Weg des Kreuzes.“ – In der Passionszeit besinnen wir uns darauf, dass Jesus den Weg des Kreuzes gegangen ist. Obwohl er Gott geliebt hat wie niemand von uns, wurde ihm dieser Weg zugemutet. Das Gute, zu dem dieser Weg hingeführt hat, war nicht offensichtlich. Nach menschlichem Ermessen ist Jesus

gescheitert. Und doch: Jesu Weg ans Kreuz hat zum Guten geführt: Durch seine Selbsthingabe ist unsere Schuld gesühnt, ist der Weg zu Gott wieder offen! Das Gute, zu dem Gott hinführen will, liegt nicht immer offen auf der Hand. Oft verbirgt es sich unter dem Gegenteil!

„Siehe, das ist der Weg des Kreuzes, den kannst du nicht finden, sondern ich muss dich führen als einen Blinden.“ – Wir sind dazu berufen, Jesus nachzufolgen auf dem Weg des Kreuzes. Freilich: Unsere Wege haben nichts zu tun mit Jesu Weg ans Kreuz: ER allein ist unsere Erlösung!

Und doch ist das Gute, zu dem hin Gott unsere Wege führt, oft genauso verborgen wie der Sinn des Weges Jesu ans Kreuz! Es gilt, Gott auch gegen den Augenschein zu vertrauen und mit Paulus zu sprechen: „Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt.“

Dass die Passionszeit dieses Vertrauen in Ihnen stärkt, wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Aus dem Kirchenvorstand

Regelung der Geburtstagsbesuche während der Vakanzzeit

Während der Vakanzzeit entlasten die 16 Mitglieder des Kirchenvorstandes und deren Ersatzleute Pfr. Münch bei den Besuchsdiensten. Die Geburtstagsbesuche werden vom Kirchenvorstand übernommen, meist

von jemandem der den Jubilar persönlich kennt oder in dessen Nähe wohnt.

Den Besuch bei Hochzeitsjubiläen wird Herr Pfr. Münch selbst übernehmen.

MONATSSPRUCH

APRIL 2011

MATTHÄUS 26,41

und betet,
wachtet und betet,
dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Verabschiedung Herr Kowatsch

Dieses Bild wird uns fehlen – Ludwig Kowatsch beim Sonntagsgottesdienst am Leseputz der Kirche. Nach 40 Jahren hat Herr Kowatsch seinen Dienst als Lektor unserer Kirchengemeinde beendet. Dazu war er auch noch viele Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes. Die Kirchengemeinde und der Kirchenvorstand haben sich am 30.01.2011 von Herrn Kowatsch verabschiedet, nicht ohne ihm sehr für die vielen Jahre seiner Tätigkeit zu danken. Pfr.

Matthias Grimm und Frau Erika Dambier hoben in ihrer Abschiedsrede die herzliche Art und Zuverlässigkeit hervor, mit der Herr Kowatsch seinen Dienst über so viele Jahre versah. Immerhin hat er während seiner Lektoren- und Kirchenvorstandszeit sieben Röslauer Pfarrer kommen und gehen sehen. Mit einem kleinen Geschenk und einen Blumenstrauß für Frau Kowatsch bedankten sich die Röslauer

bei ihm. Natürlich bleibt er uns als treuer Kirchenbesucher weiter erhalten und das bewies es uns gleich darauf am kommenden Sonntag. Da saß er wieder in der Kirche, nur auf einem anderen Platz. Die Aufgabe



der Lesungen und bei der Austeilung des Abendmahles werden nun abwechselnd von Mitgliedern des Kirchenvorstandes übernommen und wer weiß, vielleicht fühlt sich ja jemand aus unserer Kirchengemeinde dazu berufen, sich als Lektor ausbilden zu lassen und Frau Dambier bei ihrem Lektorendienst zu unterstützen.

Angelika Hager

Was gibt es Neues im Spatzennest ?

Zurzeit spielen und lernen bei uns 52 Kindergartenkinder. Nach dem harten Winter freuen wir uns schon wieder auf unsere Waldtage und wenn wir endlich die erwachende Natur erkunden können. Vom Schnee haben wir erst einmal genug!

Wir freuen uns, dass unsere Kinderkrippe mit 12 Kindern voll ausgebucht ist. Sie haben mit unseren drei Erzieherinnen viel Spaß. Den Umzug vom alten Gruppenraum in den

helleren Anbau haben alle gut verkraftet.

Die gute Gemeinschaft untereinander und die liebevolle Atmosphäre sind förmlich spürbar, wenn man den Raum betritt.

Im April besuchen alle Krippenerzieherinnen des Dekanats unsere Kinderkrippe zu einer Fortbildung.

Bis dahin möchten wir die Ausstattung der Krippe mit kleinen Raumteilern, Montessorimaterial und

Schaffellen zum Kuscheln für unsere jüngsten Kinder noch erweitern.

Aber das kostet leider alles sehr viel Geld! Deshalb sind wir für Spenden sehr empfänglich!!

Für unsere ältesten Kinder beginnt bereits jetzt der erste nähere Kontakt mit der Schule: Schuluntersuchung, Schulanmeldung, Schulbe-



such, evtl. Schultests, Kauf des Schulranzens und der Zuckertüte.

Sie sind alle mächtig stolz darauf und freuen sich schon, wenn sie keine „Kindergartenbabys“ mehr sind.

Die Neuanmeldungen für das nächste Kindergartenjahr sind auch schon eingelaufen und wir freuen uns, dass wir ab September mit ca. den gleichen Kinderzahlen weiterarbeiten können wie im laufenden Jahr.

Unsere Konfis 2011

Einigen unserer Konfirmanden habe ich die Frage gestellt, was für sie die Konfirmation bedeutet. Hier die Antworten:

Michael: Die Konfirmation bedeutet für mich die Entscheidung zum christlichen Glauben selbst zu treffen als Bestätigung meiner Taufe.

Alica: Für mich bedeutet die Konfirmation, dass ich mich selbst zum Christsein bekennen kann, bei meiner Taufe haben dies ja meine Eltern für mich getan. Bei meiner Konfirmation kann ich selbst „Ja“ dazu sagen.

ich dann selber die Entscheidung treffen kann, ob ich Christ sein will, und ich kann ab meiner Konfirmation Pate werden.

Jonas: Die Konfirmation ist für mich wichtig, da ich mich selbst zum christlichen Glauben bekennen kann, dies ist die Bestätigung meiner Taufe. Natürlich freue ich mich auch über all die Geschenke, doch das Wichtigste ist die eigene Entscheidung zum christlichen Glauben zu treffen.

Petra Griebhammer

Tim: Dass



Jahreshauptversammlung des Diakonievereins

Vorstandsmitglied Pfr. Helmuth Stäudel begrüßte alle Mitglieder, Mitarbeiter/innen und Freunde des Diakonievereins sowie Dekan i.R. Seißler aus Selb, der im Anschluss an den Rückblick des Vorstandes die Arbeit des Diakonischen Werkes Selb-Wunsiedel vorstellte.

Im Jahr 1521 hat Martin Luther gefordert, „dass man das junge Volk nicht aufwachsen lasse wie das Holz im Wald, sondern zusehen, dass man's lehre und ziehe“.

Die Frage nach dem Sinn des Diakonievereins als Träger des Kindergartens wird dadurch beantwortet: Als Christen, als verantwortungsvolle Glieder der Evang. Kirchengemeinde Röslau liegt uns am Herzen, wie unsere Kinder von klein auf aufwachsen und geprägt werden. Es geht darum, dass sie von Anfang an auch etwas von der Liebe Gottes erfahren, die der Grund unseres Daseins ist.

Liebe wird oft falsch verstanden. Liebe heißt nicht, dass alles erlaubt ist, dass es keine Regeln gibt. Ein Satz macht in letzter Zeit geradezu allergisch, näm-

lich der Satz: Das sind eben Kinder, da kann man nichts machen. Niemand gibt Eltern oder Erziehern das Recht zu einer solchen Bankrotterklärung. Eltern und Erzieher haben die Aufgabe, ihre Rolle als Erwachsene anzunehmen und den Kindern so ein Benehmen beizubringen, das sie für das spätere Leben fit macht. Ich meine nicht, dass Kinder schon kleine Erwachsene sind, die sich in allem perfekt benehmen können. Aber ich meine, dass Erwachsene die Aufgabe haben, Kindern klarzumachen, wie richtiges Verhalten aussieht.

Wer meint, dass es sich um altmodische Gedanken handelt, irrt gewaltig. Die gegenwärtige Erziehungsliteratur kennt Bände von Büchern, die diese Grundsätze wieder in Erinnerung rufen, manches, was selbstverständlich sein sollte, ist in Vergessenheit geraten. Nur zwei Buchtitel sollen hier genannt werden: „Warum unsere Kinder zu Tyrannen werden“ und „Tyrannen müssen nicht sein“ von Michael Winterhoff. Es sind ausgesprochen lesenswerte Bücher.

Als Träger haben wir also eine wichtige Verantwortung für die Zukunft im Blick, nicht eine persönliche Absicht. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass unser Diakonieverein von vielen Mitgliedern unterstützt wird.

Beitrittserklärungen können im Pfarramt abgeholt werden.

Rückblick:

Ein herausragendes Ereignis war das 100jährige Jubiläum unseres Vereins, das mit einem Gottesdienst und einem anschließenden festlichen Empfang gefeiert wurde. Im Gottesdienst hat Dekan Schönauer eine sehr ansprechende Predigt zum Barmherzigen Samariter gehalten. Das schönste Glasfenster unserer Kirche zeigt ja genau dieses Motiv.

Zu unserem Jubiläum ist auf der Homepage des Pfarramts eine kleine Festschrift erschienen, die man sich dort herunterladen kann.

Einige Sätze sind mir darin aufgefallen: 1957 – Der Kindergarten hat sich, ohne dass es geplant war, in einen Kinderhort verwandelt (nicht nur 3-6-Jährige besuchten den Kindergarten, sondern auch kleinere und auch schulpflichtige Kinder). Es gab bereits ein warmes Mittagessen und für die Kleinen 10

Liegematten für den Mittagschlaf. Der Betrieb begann vor 7:00 Uhr und endete gegen 18:00 Uhr.

Sept. 1994 - eine provisorische 4. Gruppe wird als Halbtagsgruppe im Turnraum eingerichtet. 1995/96 - Anbau der Bärengruppe. 1999 musste die vierte Gruppe wegen zu geringer Kinderzahl wieder geschlossen werden. Im Sept. 2001 konnte dann die vierte Gruppe wieder geöffnet werden (Sept. 2010 erneute Schließung).

So manches, was uns heute als modern erscheint, war also vor 50 Jahren selbstverständlich, weil schon damals offensichtlich flexibel auf das reagiert wurde, was nötig war.

Und so manches, was uns heute Sorgen macht im Blick auf die Zukunft, kann in wenigen Jahren schon wieder ganz anders aussehen. Die Geburtszahlen von 2010 sind jedenfalls nicht der letzte Maßstab für die Zukunftsplanung unseres Kindergartens.

Aus der Arbeit des Vereinsausschusses:

Neben den Planungen für unser Jubiläum bewegte uns noch Folgendes: Ständig ist der Personalschlüssel (ist maßgeblich für die Bezuschussung) an die Verände-

rungen der Kinderzahl anzupassen. Hier danken wir allen Mitarbeiterinnen, die hier große Flexibilität im Blick auf ihre Arbeitszeiten zeigen, und vor allem der Kindergartenleitung, die hier mit großer Umsicht plant.

Die Anforderungen des Kindergartengesetzes erfordern einen hohen Anteil pädagogischer Fachkräfte, deshalb konnten einerseits zwei pädagogische Hilfskräfte (Kinderpflegerinnen) nicht länger beschäftigt werden, andererseits konnten wir eine Erzieherin neu einstellen.

Ein Einbruch im Kindergarten nach dem Kindergartenfest sorgte für große Aufregung.

Der WC-Raum wurde renoviert. Es ist ein sehr schöner ansprechender Raum entstanden. Die Toiletten sind jetzt auch behindertengerecht ausgebaut, wichtig für die integrativen Kinder.

Wir werden als Träger auch in Zukunft überlegen, was wichtig und sinnvoll ist für unseren Kindergarten, wie wir einen modernen und zeitgerechten Kindergarten in Röslau unterhalten können. Wir werden viele Ideen sammeln, aber nicht jede Idee sofort in die Tat umsetzen, sondern genau prüfen, was erforderlich ist und auch, was im Sinne der Nachhaltigkeit zu verantworten ist. Das sind wir auch der politischen Ge-

meinde schuldig, die den Defizitvertrag mit uns verlängert hat. Dafür sind wir dankbar, weil schnell unvorhersehbare Ereignisse kommen können, die wir aus eigener Kraft nicht stemmen können. Aber das entlässt uns nicht aus der Pflicht, mit unseren vorhandenen Mitteln verantwortungsvoll umzugehen. Der Gedanke, dass die Gemeinde ja im Notfall ein auftretendes Defizit tragen muss, wird uns nicht zum leichtsinnigen Wirtschaften verführen.

Zu unseren weiteren Aufgaben gehören der Röslauer Hilfsfond und die Aktion Schultüte. Hierzu ist zu sagen, dass hier wieder in etlichen Fällen unspektakulär geholfen werden konnte. Es geht hier um klar definierte Sachleistungen, so konnten wir für einige Kinder dauerhaft die Nachmittagsbetreuung ermöglichen. Auch hier ein herzlicher Dank allen Spendern.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Mitarbeitern/innen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, und die unseren Verein und seine Aufgaben unterstützen. Dank an alle freiwilligen Helfer, Dank auch an die politische Gemeinde und ein besonderer Dank für alle Ideen, alle konstruktive Kritik und für jedes Ge-

bet, das unsere Arbeit begleitet und trägt.

Es folgte der Bericht der Kindergartenleiterin Frau Nickl, die den Ablauf eines Kindergartenjahres mit Dias anschaulich erläuterte.

Die Kassiererin Christa Schindler legte die geprüfte Jahresrechnung 2009

vor und gab einen kurzen Bericht über den Kassenstand 2010.

Beschlossen wurde einstimmig, dass der Mitgliedsbeitrag im Jahr 2011 bei 26,-- € (Familienbeitrag 39,-- €) belassen wird und als Rücklage für den Kindergarten verwendet werden soll.

Zurzeit hat der Verein 125 Vollmit-

Kindergottesdienst

Liebe Gemeindemitglieder,

Wie Sie vielleicht schon selbst gesehen haben, ist die Zahl der Kinder, die unseren Kindergottesdienst besuchen, in den letzten Wochen sehr gering. Wir vom Kindergottesdienstteam haben uns diesbezüglich schon sehr viele Gedanken gemacht und sind natürlich auch sehr traurig darüber. Nach wie vor sind wir stets bemüht, für die Kleinsten unserer Gemeinde einen abwechslungsreichen und interessanten Kindergottesdienst zu gestalten. Wir singen, beten, erzählen Geschichten, malen, basteln und spielen und jedem von uns macht es immer wieder große Freude, mit den Kindern zusammen Kindergottesdienst zu feiern. Dass bei uns in Röslau jeden Sonntag (außer in den Ferien) Kindergottesdienst

parallel zum Gottesdienst ist, ist eine Besonderheit im Fichtelgebirge. Wir möchten dies auch gerne beibehalten, doch uns fehlen die Kinder. Nun unsere Bitte an Sie, kommen Sie doch selbst mal mit Ihrem Kind, Enkelkind, Nachbarskind vorbei! Geben Sie doch Ihrem Kind die Chance mehr von Jesus zu erfahren.... Dies ist auf keinen Fall ein Schaden, sondern trägt auch zur Allgemeinbildung bei. Wir starten jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Kirche und gehen nach dem ersten gemeinsamen Lied in den Kindergottesdienstraum in den Katakomben. Zwischen 10.30 Uhr und 11.00 Uhr können die Kinder dann abgeholt werden. Schnuppern Sie doch mal rein ... wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder

Das Kindergottesdienstteam

Kinderfreizeit in Vordorf

In diesem Jahr gibt es in Röslau leider keine Kinderbibelwoche. Doch dafür gibt es wieder eine ökumenische Kinderfreizeit in Vordorf. Sie findet vom **06. Mai bis 08. Mai 2011** statt. Mitmachen kann jedes Kind zwischen 6 und 12 Jahren. Die Kinder sollen zwischen ca. 17.00 Uhr und 17.30 Uhr nach Vordorf gebracht werden. Am Sonntag um 10.00 Uhr ist ein gemeinsamer Gottesdienst geplant, zu dem auch Eltern und Geschwister herzlich eingeladen sind.

Der Unkostenbeitrag wird bei ca. 20 Euro pro Nase liegen, dafür gibt's

spannende Geschichten, super Spiele, schöne Lieder, viel gutes Essen, lustige Nächte und lasst euch einfach überraschen!!!!

Bei Interesse und Anmeldungen bitte an das ev. Pfarramt in Röslau wenden, Tel. 277.

Am besten mit dem Anmeldeabschnitt anmelden! Die Teilnehmerzahl ist auf 26 beschränkt!

✂ Ich melde mich verbindlich zur Kinderfreizeit in Vordorf vom 06.–08. Mai 2011 an:

Name:

Anschrift:

Alter:

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten:

Bitte ausschneiden und bis spätestens 15. April im Pfarramt Röslau, Ludwigsfelder Str. 7 abgeben.

Goldene Konfirmation am 15. Mai 2011

Am 26. März 1961 wurden durch Pfarrer Salmen konfirmiert:

Seitz Ursula, verh. Schulz
Pfeiffer Margit, verh. Fischer (verstorben)
Hüttel Ilona, verh. Küspert (verstorben)
Sommerer Gisela, verh. Medick
Wunderlich Veronika, verh. Zelgert
Seifert Brigitte, verh. Langner
Wunschel Marga, verh. Schmid
Braun Waltraud, verh. Mansi (verstorben)
Rogler Helga, verh. Döllinger (verstorben)
Bugler Ingrid, verh. Haberer
Zuber Edeltraud, verh. Geus
Paul Renate, verh. Kurt
Schrickler Inge, verh. Langer
Spicker Edith, verh. Dietel
Müller Inge, verh. Jungkunz
Schöffel Wolfgang
Rogler Gerhard
Rogler Helmut
Ernstberger Dieter
Stöhr Gerhard
Knopp Gerhard
Hegner Walter
Scharf Erwin
Wunschel Jochen
Bötzl Willy (verstorben)
Schurig Kurt
Wunderlich Klaus
Zapf Alfred
Kast Reiner
Müller Rainer
Hager Karlheinz (verstorben)
Rojahn Rüdiger
Schneider Arthur
Riedl Dieter

Am gleichen Tag begehen auch die diamantenen und eisernen Konfirmanden ihre Jubelkonfirmation.

Silberne Konfirmation am 29. Mai 2011

Am 11. Mai 1986 wurden durch Pfr. Friedrich Lösch und Vikar Martin Büch konfirmiert:

Dörsch Tanja, verh. Prell
Gebhardt Franziska
Gebhardt Petra
Glaßer Ulrike
Greim Rabea, verh. Schobert
Hahn Petra, verh. Jugel
Janiszewski Marion
Kießling Ute, verh. Beierlein
Polster Sibylle, verh. Lehmann
Schindler Corinna, verh. Küspert
Schubert Alexandra (verstorben)
Seifert Kerstin, verh. Roßmeisl
Uttenreuther Dunja
Wunderlich Ute, verh. Scheibner
Zeitler Heike

Bauriedel Christian
Dannhorn Matthias
Goller Heiko
Hasselbacher Ralf
Hempel Sebastian
Ruppel Thomas
Scharf Johannes
Schindler Jörg
Schmidt Stefan
Schöffel Gerd
Schreier Stefan
Sertl Vanjuscha
Wunderlich Roland
Zeitler Frank

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Gründonnerstag

19.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Karfreitag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(der Passionsvorhang wird verschlossen)

Karfreitag

14.00 Uhr Urnenbeisetzung

Karfreitag

14.30 Uhr Andacht zur Sterbestunde, begleitet vom Kirchenchor

Osternacht

5.30 Uhr Osternachtsfeier mit dem Kirchenchor, anschl. Osterfrühstück
(der Passionsvorhang wird wieder abgenommen)

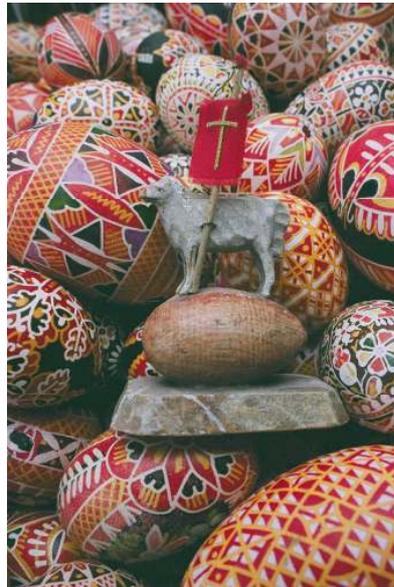
Ostersonntag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, begleitet vom Posaunenchor

Ostermontag

9.30 Uhr Gottesdienst

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes
Osterfest,
das Redaktionsteam



Gottesdienstkalender

03.04.	Lätare	9.30 Uhr	Pfr. Klaus- felder	Gottesdienst der Konfirmanden für die Ge- meinde und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirchl. Dienst an Frauen und Müttern
10.04.	Judika	9.30 Uhr	Pfr. Grimm Weißensstadt	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Gemeinde
16.03.	Samstag	14.30 Uhr	Pfr. Klaus- felder	Konfirmandenbeichtgottesdienst
17.03.	Palmsonntag	9.30 Uhr	Pfr. Klaus- felder	Festgottesdienst zur Konfirmation KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Rummelsberg
21.03.	Gründon- nerstag	19.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Saft) <u>Kollekte:</u> Kirche
22.03.	Karfreitag	9.30 Uhr 14.00 Uhr 14.30 Uhr	Pfr. Stäudel Pfr. Münch	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) <u>Kollekte:</u> Diak. Werk Selb/Wunsiedel Urnenbeisetzungen Andacht zur Sterbestunde Jesu
24.03.	Ostersonn- tag	5.30 Uhr 9.30 Uhr	Pfr. Stäudel Pfr. Münch	Feier der Osternacht mit Abendmahl (Wein) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirchenpartnerschaft Bayern/ Ungarn
25.03.	Ostermontag	9.30 Uhr	Pfr. Grimm Weißensstadt	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Friedhof
01.05.	Quasimodo- geniti	9.30 Uhr	Herr Lei- tenbach	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
08.05.	Misericordi- as Domini	9.30 Uhr	Herr Büch	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Bibelverbreitung im In- und Aus- land
15.05.	Jubilare	9.30 Uhr	Pfr. Münch	Festgottesdienst zum Jubiläum der Konfir- mation KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Evang. Jugendarbeit in Bayern

Gottesdienstkalender

22.05. Kantate	9.30 Uhr	Frau Dambier	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirchenmusik in Bayern
29.05. Rogate	9.30 Uhr		Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Jugend

MONATSSPRUCH

MAI 2011

RÖMER 15,13

Der **Gott** der Hoffnung aber erfülle euch mit aller
Freude und Frieden im Glauben, dass ihr
immer reicher werdet an **Hoffnung**
durch die **Kraft** des **Heiligen Geistes**.

Umweltteam „Grüner Gockel“

Eigentlich sollte der Grüne Gockel schon in den ersten Monaten dieses Jahres in Röslau einziehen. Nun verschiebt sich aber durch die Vakanz die nächste Besprechung des Umweltteams.

Trotzdem bleiben wir nicht untätig. Die Bestandsaufnahme des Energieverbrauchs in den Gebäuden ist bereits im Gange. Damit wollen wir feststellen, wo Energie gespart werden kann.

Die Auftaktveranstaltung veranstal-

ten wir erst dann, wenn wir einen neuen Pfarrer haben.

Die nächste Sitzung des Umweltteams ist für April geplant.

Marianne Glaßer konnten wir als weitere Mitarbeiterin gewinnen.

Walter und Ute Panzer

Terminkalender

Mo	04.04.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 60
Mo	11.04.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50—Der historische Jesus
So	17.04.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	18.04.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag Frauenkreis 60
Di	26.04.	19.30 Uhr 20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung Vorbereitungstreffen Kinderfreizeit
Mo	02.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50—Älterwerden und bewusster leben
Fr- So	06.05.- 08.05.		Kinderfreizeit in Vordorf
Mo	09.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 60
Sa	14.05.	19.00 Uhr	Treffen der Jubilare im Gemeindehaus
So	15.05.	9.30 Uhr	Goldene, Diamantene und Eiserne Konfir- mation
Mo	16.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50—Von Frau zu Frau—Rut und Naomi
So	22.05.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	23.05.	14.30 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag Jugendkreis Frauenkreis 60
So	29.05.	9.30 Uhr	Silberne Konfirmation
Mo	30.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50—Wanderung

Regelmäßige Veranstaltungen

Mo.	14:30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mo.	19:30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade, Tel. 1258
Mo.	19:30 Uhr	Frauenkreis 50 (14täglich) Frauenkreis 60 (14täglich)	C. Kauer, Tel. 604 M. Kießling, Tel. 990622
Di.	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich, Tel. 326
Mi.	8:30 Uhr	Bibelfrühstück (14täglich)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mi.	9:00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger, Tel. 1351
Mi.	20:00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer, Tel. 1611
Do.	9:00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	Heike Tröger, Tel. 990832 Christine Wagner, 990692 Carmen Friedel, 09232/881577
Do.	18:00 Uhr	Jungchar (5–13 Jahre)	U. Brunner ,Tel. 8130
Fr.	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert, Tel. 967288
Fr.	20:00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwohnungen) Hauskreis „B“ (in Privatwohnungen)	Fam. Arzberger, Tel. 1351 Fam. Bunes, Tel. 478

Aus unseren Kirchenbüchern

Verstorben sind:

Renate Jäckel geb. Weih, Am Hopfen 4, 72 Jahre

Dagmar Hauptmann geb. Grimm, Dammstr. 15, 58 Jahre

Siegfried Bauernfeind, Kirchgasse 4, 84 Jahre

Linda Tröger, Grün 27, 79 Jahre



Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden.

Wochenspruch zum Sonntag Rogate



*Gelobt sei Gott,
der mein Gebet nicht
verwirft noch seine Güte
von mir wendet.*

1. Timotheus 2,1-6a

„Die letzte Seite ...“

Lutherzitate

Dass die Vögel der Sorge und des Kammers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern.
Gesangbuch S. 814

Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der von der Erde bis an den Himmel reicht.
Gesangbuch S. 419

Gott ist dann am allernächsten, wenn er am weitesten entfernt scheint. Gesangbuch S. 406

Wir sind Bettler, das ist wahr.
Luthers letzte Worte am 18.02.1546

Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind´s noch nicht, wir werden´s aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles. Gesangbuch S. 396

Impressum

Herausgeber: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Röslau,
Ludwigsfelder Str. 7, 95195 Röslau, Tel. 09238-277
E-Mail: sekretuerin@roeslau-evangelisch.de (Frau Reißmann)
E-Mail: pfarrer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Münch)

Online unter : <http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion: Marianne Glaßer, Petra Griebhammer, Pfr. Hans-Hermann Münch (verantw.),
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann

Ausgabe: 219

Auflage: 650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes:
Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Fichtelgebirge BLZ 780 500 00 KtoNr. 620 201 251

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 3.-.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Mai 2011